

zog er ins Treffen. Er hatte mit Prospektoren verkehrt und festgestellt, daß das Suchen nach Erdöl und die Bohrarbeiten enorm viel Geld verschlingen, bei bescheidenem Ertrag. Dagegen war bei der Raffinade des Oels viel zu verdienen. Er schlug also diesen Weg ein. Er borgt 5000 Dollars bei seinem Vater und tut sich zusammen mit dem Besitzer einer kleinen Raffinerie. Nach einiger Zeit sind es vier Teilhaber und das Geschäft blüht. So, daß Rockefeller Lust bekommt, sich zum alleinigen Besitzer der Raffinerie zu machen. Eines Tages bringt er seine Teilhaber dazu, das Unternehmen zu versteigern. Mit 500 Dollars beginnt die Versteigerung; nach einigen Stunden Hin und Her ist Rockefeller Besitzer der Raffinerie zum Preise von 72 500 Dollars.

Dann beginnt der schwindelerregende Aufstieg, das tolle Rennen um Geld und Macht. Rockefeller wird als Uebermensch betrachtet, als eine lebendige Goldfabrik. Der Reihe nach bringt er alle kleinen Raffinerien in seine Gewalt und gründet die Standard Oil Company. Er hatte verstanden, daß, wenn das Raffinieren mehr Geld einbringt als das Bohren, der Transport jedoch einen großen Teil des Profit verschlingt. Er bemüht sich also die Eisenbahnmagnate zu bestechen, zu denen der berühmte Vanderbilt gehörte; so gelingt es ihm, Sondertarife abzuschließen, während für die Konkurrenz der Transport erhöht wird. Endlich baut er als erster die berühmten pipe-lines, mit denen das Erdöl hunderte und tausende Kilometer transportiert wird mit den alleinigen Installations- und Kanalisationskosten, da das Petroleum Druck genug hat, um automatisch die ganze Strecke zu durchfließen.

Er gründet den Petroleumtrust, wird von Tag zu Tag mächtiger. Im Jahre 1920 besitzt die Standard-Oil «eingeständenermaßen» ein Kapital von 1 Milliarde Dollars. Später finden wir in ihren Bilanzen ein Kapital von 2346 Millionen Dollars!

Die 5000 Dollars, die John vom Vater Rockefeller entlehnt hatte gegen 11% Zinsen waren im Jahre 1909 bereits auf 10 Milliarden Goldfranken angewachsen. Seitdem hat man darauf verzichtet Rockefellers Vermögen einzuschätzen. Niemand könnte es genau.

Im Laufe seiner Kampfjahre — die Rockefeller erklärt, vergessen zu haben — hat er auf seine Person furchtbaren Haß geladen. Das berühmte amerikanische Antitrustgesetz war direkt gegen ihn gerichtet. Aber welches Unheil hat nicht die Standard angerichtet! Wieviele Menschen haben mit ihrem Leben die Absicht gebüßt, ihr entgegen zu arbeiten! In dieser Beziehung ist die Geschichte des Präsidenten der USA, Harding, erbaulich. Man müßte auch die unerbittlichen Kämpfe beschreiben, die Rockefeller und sein direkter Konkurrent Deterding von der Shell, untereinander führten in Mexiko, Venezuela, Columbia, Persien, Rußland um die Petroleumquellen. Sie blieben nicht immer auf dem wirtschaftlichen Gebiet; nicht immer nur um Oelpreise ging der Kampf um Leben und Tod. Man denke an die zahlreichen Bürgerkriege, die in Südamerika, Zentralamerika und Mexiko entstanden sind, weil die beiden Oelparteien jeweilig ihren General besaß, der «patriotischer» war als der, der jeweils an der Macht war. Der wurde dann finanziert, erhielt Millionen um die Revolution zu schüren gegen die Verpflichtung, bei seinem Machtantritt die Konzessionen des Gegners in die Hände des neuen Geldspenders zu übergeben.

Wieviele tausende armer Teufel und echte Patrioten haben so mit ihrem Blut den Tribut an den «Patriotismus» bezahlt!

August Willem Henry Deterding folgt als Star am Oelhimmel in zweiter Reihe, aber er steht auf dem Punkte, Rockefeller zu überschatten.

Deterding ist von Geburt Holländer, und hat es zum Ritter des Großbritannischen Ordens und zum Rat des Königs von England gebracht. Sohn eines Ueberseekapitäns, Waise mit 12 Jahren, trat Deterding im Jahre 1874 als Kommis in eine Bank ein. Im Jahre 1888 konkurriert er um eine Stellung in der großen «Niederländische Handel Maatschappij». Er wird nach Holländisch-Indien geschickt als subalternen Beamte einer Filiale zu Medan. Dort wird er mit August Kessler bekannt, der Direktor der Oelgesellschaft Royal Dutch ist.

Kessler ist ein alter Mann, er wird auf Deterding aufmerksam und setzt in ihn bald ein unbegrenztes Vertrauen. Als Kessler auf einer Reise plötzlich stirbt, findet man ein Testament bei ihm vor, durch welches er seine Aktionäre beschwört, bis zur Großjährigkeit seines eigenen Sohnes Henry Deterding zu seinem Nachfolger zu wählen.

Deterding sitzt im Sattel, an der Spitze der Royal Dutch.

Deterding begreift ebensogut wie Rockefeller die Wichtigkeit des Transportproblems. Rockefeller hat seine pipe-line, Deterding seine Tankschiffe. Er verbündet sich mit Marcus Samuel, einem Juden aus den «slums» von Whitechapel, der sich an die Spitze einer kleinen Schifffahrtsgesellschaft geschwungen hat. Die beiden Männer verstehen sich, Samuel läßt Tankschiffe bauen und stellt sie Deterding zur Verfügung, und so segelt die Royal Dutch-Shell in den Kampf um die Macht.

Im Jahr 1908 greift Deterding entschlossen die Standard Oil an und schlägt sie auf verschiedenen Punkten. Seither ist der Aufstieg fabelhaft. Ueberall in der Welt treffen Deterding und Rockefeller, Standard und Shell zusammen und lassen es an nichts fehlen und schrecken vor keinem Verbrechen zurück, um jeder seine Macht zu behaupten. Man denke an den Krieg, den Deterding gegen Sowjetrußland führte um den Besitz des Erdöls des Kaukasus. In Berlin hatte Deterding eine Zentrale wo Weißgardisten angeworben wurden, die gegen die Rote Armee geschickt wurden.

Später ließ Deterding Millionen falscher Rubel-tscherwontzen fabrizieren und auf den Markt werfen, um den Kredit der Rätestaaten zu untergraben.

Wenn er auch auf dieser Front bittere Niederlagen einstecken mußte, so erntete er an andern Stellen glänzende Erfolge und schlug die Standard Oil an manchen Orten.

Heute behaupten Sachkundige, die amerikanischen Oelquellen seien gegen 1940 bis 1942 erschöpft. Alsdann müßte sich Amerika an England wenden, um das notwendige Naphta zu bekommen. Das ist eine Perspektive, die zu blutigen Kriegen führen kann.

In der Welt des Petroleum ist noch der Armenier Kochtaria zu nennen, ein Industrieritter, der es fertig brachte, der Anglo-Persian Co. dreimal dieselbe Konzession in Persien zu verkaufen und hernach durch die Russen die Engländer

aus Persien herauschmeißen lassen wollte.

Gulbekian, ein anderer Armenier, war zuerst Deterdings Verbündeter, jetzt aber sein Todfeind, weil der «Napoleon des Petroleum» ihm die Frau seiner Liebe geraubt hat:

Marcus Samuel, von der Shell, ein armer Jude aus Whitechapel, aus dem Lord Bearsted, Lord-maire von London und ein Mächtiger der Erde wurde;

Gertrude Lowthian Bell, eine Schülerin von Oxford, Tochter eines englischen Lords, die alle arabischen Dialekte kennt und zur Eroberung der Oelquellen Mesopotamiens hinausgeschickt wurde;

Sidney Reilly, vom Intelligence Service, der sich als Geistlicher verkleidet, um dem Australier d'Arcy ein Schriftstück des persischen Shah zu entwenden, das ihm die Konzession für die Erdölquellen Persiens gab;

Sinclair, der dreimal Millionär wurde und dreimal ruinierte, Millionen auf dem Getreidemarkt verlor und sie auf dem Oelmarkt wiedergewann;

Albaniens Thronprätendent, nachdem er aus den amerikanischen Gefängnissen entlassen war, der ganze Regierungen kaufte und den Senator Harding zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wählen ließ;

Einhorn, der russische Magier, zugleich Leiter des Spionagedienstes, der die Engländer der Anglo-Persian aus Persien herauswerfen lassen wollte und den Vertrag zwischen New York und Moskau schloß um die Macht der Engländer zu brechen.

Das sind die Persönlichkeiten, die den Weltkampf führen, in deren Händen die Geschichte der Welt liegen.

Ihnen zur Seite steht eine Armee Freibeuter, die ihre Befehle ausführen und Revolten hervorrufen dort, wo die Interessen ihrer Herren es verlangen.

Daneben ist dieser Kampf dominiert durch den Antagonismus, der das amerikanische und das britische Reich einander gegenüber stellt.

Und aus diesem Antagonismus kann der furchtbarste Krieg entstehen, der sich denken läßt.

Nach Eug. Peeters.



«Hier haben Sie einen Franken, aber verkaufen Sie ihn nicht!»

«Nein, ich werde dafür ein Trinker-asyl errichten.»